

Engel Act Ion

Engel Act Ion war einer unter vielen, vielen Engeln. Wie Milliarden andere war auch er in die himmlische Planungsabteilung berufen worden. Er hatte Engeleinsätze für Kinder zu planen. Das war eine sehr schöne Aufgabe, die er immer wieder auch genoss.

Doch manchmal dachte er auch an die Zeiten zurück, in denen er in der "Aussenabteilung" arbeitete. Er hatte Kinder zu bewachen und Israeliten vor Attacken der Feinde zu beschützen. Ja, er war sogar in Jericho dabei und hatte mitgeholfen, dass die Mauern am siebten Tag nach dem siebten Umzug des Volkes Israels schliesslich in sich zusammenfielen.

Doch das war lange her - zumindest für unsere Zeitbegriffe. Act selber kannte keine Zeitbegriffe in unserem Sinne. Für ihn war Jericho zwar ebenfalls Geschichte, doch so nah und so fern wie irgendeine andere seiner vielen Abenteuer.

Act war noch in Gedanken an frühere Abenteuer, als Gabriel, der Erzengel, die Abteilung betrat. Er stellte sich in seiner ganzen Grösse auf und verkündete der ganzen Abteilung voll Freude: "Meine lieben Freunde. Ich habe eine wunderbare Botschaft für euch. Wir stehen unmittelbar vor einem der grössten Abenteuer dieses Universums. Unser göttlicher Vater, sein Sohn und der Heilige Geist haben "Phase II" eingeläutet. Weissst du, was das bedeutet?" Es ging ein fröhliches Raunen durch die Reihen der Engel. "Phase II" war das Codewort für einen Plan, der schon vor Erschaffung des Planeten "Erde" vom dreieinigen Gott geplant und festgelegt wurde. Der göttliche Sohn würde in die Welt hineingehen, um dort den Menschen eine wunderbare, frohe Botschaft zu verkündigen. Die Botschaft von "Versöhnung und Vergebung".

- Hier muss ich die Geschichte vielleicht der Erdenmenschen wegen kurz unterbrechen. Engel Act wusste natürlich nur allzu gut, dass Gott schon vor der Erschaffung der Welt vorausgesehen hatte, dass sich der Mensch im Paradies gegen Ihn entscheiden würde. Doch Er hat diesen qualvollen Lauf der Geschichte in Kauf genommen, weil Er Gemeinschaft mit Menschen wollte, die sich aus freien Stücken für Ihn entscheiden würde. Gott nennt dies "Liebe". -

Act war höchst erregt, als er diese Nachricht von dem hohen Engel Gabriel hörte. Er vergass alles, was um ihn herum gesprochen und ausgetauscht wurde. Sein Hang nach "Action" meldete sich wieder zurück. Er überlegte, wie man den Sohn Gottes in die Welt einschleusen könnte. Es müsste ein furioses Feuerwerk von Sternen, Vulkanen und Menschen geben! Er nahm sein "Engelstableau" - eine unbekannt Art von supermodernem Computer - und schrieb seine Gedanken auf.

"Nun, was möchtest du?", fragte der Erzengel Gabriel ihn freundlich. Er wusste um die Vorliebe von Act nach Action und war nicht wirklich erstaunt, als Act ihm erregt mitteilte, dass er noch ein paar Ideen für die Einschleusung des Gottessohnes in den Planeten Erde hätte. Act sprach von "himmlischer Action". "Dann lass mal hören", forderte Gabriel Act auf.

Act begann spannungsvoll. "Also. Als erstes schlage ich einen gewaltigen Wirbelsturm über dem Mittelmeer vor, in dem ein starkes und grosses Feuer lodert. Dieser Wirbelsturm wird viel Wasser des Mittelmeeres aufnehmen und dieses über die ganze Region niederbrassen lassen. Nach dem Sturm wird die Luft rein sein und die Menschen werden nachts die Sterne unglaublich stark leuchten sehen. Dann kommt ein grosser Komet" - Act machte eine schnelle Handbewegung - "der sich Israel nahen wird. Er wird genau über Bethlehem stehen bleiben, wo nach meinen Nachforschungen in den Archiven Gottes Sohn geboren werden soll. Die Menschen werden staunen. Die neugierigen Babylonier werden sich in Scharen aufmachen und nach Bethlehem pilgern.

Dann wird mitten in Jerusalem ein Vulkan ausbrechen. Er wird den Palast des Königs Herodes explodieren lassen und diesen gottlosen König wegpusten, wie ein Waal die Luft auspustet. Der Rauch des Vulkans wird sich zu einer himmlischen Schrift formen. Alle Israeliten werden lesen können: 'Die Zeit ist erfüllt. Euer König kommt. Geht nach Bethlehem!' Sie werden sich dem grossen Zug der Babylonier nach Bethlehem anschliessen - die einen folgen dem Kometen, die anderen der Schrift des Vulkans - und werden mit ihnen nach Bethlehem kommen. Dort werden die Engel inzwischen einen himmlischen Palast gebaut haben."

"Ach, ja!" rief Act plötzlich dem Gabriel zu. "Auch dich habe ich in meinen Vorschlägen eingeplant. Du könntest doch in Bethlehem mit göttlicher Stimme, so gewaltig wie ein Wasserfall, die Geburt des Gottessohnes ausrufen! - Nun, was sagst du zu meinen Vorschlägen?"

Gabriel lächelte und lehnte sich etwas zurück. Dann sagte er liebevoll, aber bestimmt: "Mein lieber Act. Ich hätte es wissen müssen, dass "es" mit dir durchgeht. Aber sag mal, hast du nicht im Archiv nachgelesen, *wie* der Gottessohn in die Welt und Geschichte eingeschleust werden soll?" Nein, das hat Act nicht. "Na dann werde ich es dir erzählen müssen. Der Sohn Gottes wird als Kind einer armen Jungfrau zur Welt kommen. - Und vergiss bitte nicht, *wozu* Er in die Welt eingeschleust wird!" "Wozu denn?", fragte Act etwas verlegen und kleinlaut. "Um für die Schuld der Menschen am Kreuz zu sterben, Act. Er soll den Menschen, Freundschaft mit Gott anbieten und ermöglichen. Das ist sein eigener ausdrücklicher Wille. Ja, Act. Er wird am Kreuz sterben und als armes Kind zur Welt kommen." Act war total niedergeschlagen. Er tat Gabriel richtig leid.

"Nun Act, so schlimm ist das jetzt auch wieder nicht. Er wird ja nicht im Grab bleiben, sondern am dritten Tag auferstehen. Der Engel, der einen schweren Stein vom Grab wegstossen und die Wachen in Ohnmacht fallen lassen wird, ist bereits bestimmt." Acts Augen wurden wieder heller. Man konnte wieder etwas Begeisterung darin sehen. "Und ausserdem", fuhr Gabriel fort, "werden manche deiner Ideen - in vielleicht etwas anderer Form - durchaus ausgeführt werden. Gott schickt tatsächlich einen Kometen - aber etwas diskreter. Unser göttlicher Gebieter lässt tatsächlich babylonische Sternenforscher nach Bethlehem reisen - allerdings nur wenige. Sie werden sogar zum König Herodes gehen und ihm ankündigen, dass sie einen göttlichen König suchen. Der wird ganz schön erschrecken! Doch bitte, das mit dem Vulkan geht einfach zu weit!" "Auf den Rauch müssen wir dann wohl auch verzichten, nicht wahr?", fragte Act enttäuscht. "Ja, dafür habe ich den Auftrag bekommen, einen hohen Engel mit einer riesigen Armee von Engeln nach Bethlehem zu entsenden. Sie werden den Menschen..." Gabriel überlegte und korrigierte sich. "Nein, sie werden ein paar verachteten Hirten die Geburt des Gottessohnes ankündigen. Sie sollen die ersten an der Krippe sein. Das entspricht ganz dem Willen des Gottessohnes."

"Krippe???", fragte Act entsetzt und ausser sich. "Ja, Act. Du hast richtig gehört: 'Krippe'. Der Sohn Gottes wünscht nicht in einem Haus, sondern zwischen Ochs und Esel geboren zu werden. Doch ich kann dich wenigstens etwas trösten. Stell dir vor: Ich darf einer armen Jungfrau - Maria wird ihr Name sein - die Zeugung des Gottessohnes in ihrem eigenen Bauch ankündigen!"

Act setzte sich. "Nun ja, dann bist du wenigstens doch noch dabei. Der Sohn Gottes überrascht mich immer wieder. Er muss die Menschen extrem lieb haben, dass Er sie auf keine Art und Weise erschrecken, sondern mit Seiner Liebe vielmehr gewinnen will. Nun ja, so wird es wohl sein. Aber sag mal, Gabriel, soll der Gottessohn nicht für *alle* sichtbar in die Welt hineingehen?" "Doch", antwortete Gabriel. "Das wird der Sohn Gottes tatsächlich. Aber erst *nachdem* er für die Menschen am Kreuz gestorben und auferstanden ist. Wann das sein wird, wirst du nicht einmal in den Akten lesen können. Das ist absolut geheim. So, jetzt ist aber genug geplant und gesprochen. Ich werde unserem dreieinigen Gott mitteilen, dass wir soweit sind. Es kann losgehen!"

Act stand auf. "Übrigens Act", wandte sich Gabriel noch einmal an ihn, "würdest du im himmlischen Chor von Bethlehem mitsingen wollen?" "Und ob ich das will!", rief Act begeistert!